Deutsch – Arbeitsplan

der Maximilian-Kolbe-Schule (SFL)

(Stand: April 2020)

Inhaltsverzeichnis

Unterstufe - Lernstufen 1-4 4

Kompetenzbereich: Sprechen und Zuhören 4

Kompetenzbereich: Lesen, Umgang mit Texten und Medien 6

Zusatz: lernstufenbezogene Inhalte 8

Kompetenzbereich: Schreiben 9

Kompetenzbereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 11

Mittelstufe - Lernstufen 5 und 6 13

Kompetenzbereich: Sprechen und Zuhören 13

Kompetenzbereich: Lesen, Umgang mit Texten und Medien 15

Kompetenzbereich: Schreiben 17

Kompetenzbereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 19

Lesetest Klasse 5 21

Bewertung 24

Lesetest Klasse 6 25

Bewertung 29

Bewertungskriterien Aufsatz - Bildergeschichte 30

Beurteilung 30

Oberstufe - Lernstufen 7 - 10 31

Kompetenzbereich: Sprechen und Zuhören L 7 – 9 31

Kompetenzbereich: Sprechen und Zuhören L 10 32

Kompetenzbereich: Lesen, Umgang mit Texten und Medien L 7 – 9 33

Kompetenzbereich: Lesen, Umgang mit Texten und Medien L 10 34

Kompetenzbereich: Schreiben L 7 – 9 35

Kompetenzbereich: Schreiben L 10 36

Kompetenzbereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen L 7 - 9 37

Kompetenzbereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen L 10 38

Lesetest Klasse 7 39

Bewertung 40

Bewertungskriterien Aufsatz - Vorgangsbeschreibung ... 41
Beurteilung ... 41
Bewertungskriterien Aufsatz - Personenbeschreibung ... 42
Beurteilung ... 43
Bewertungskriterien Aufsatz – Inhaltsangabe (Lektüre) ... 44
Beurteilung ... 45
Bewertungskriterien Aufsatz - Referat ... 46
Beurteilung ... 47
Bewertungskriterien Aufsatz - Tagesbericht ... 48
Beurteilung ... 49
Bewertungskriterien – Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf ... 50
Bewerbungsanschreiben ... 50
Lebenslauf ... 51
Beurteilung ... 51

Bewertung – Rechtschreibung ... 52
Variante 1 ... 52
Variante 2 ... 52

Überprüfung der Lesefertigkeit ... 53
Beispiel 1 ... 53
Beispiel 2 ... 54
Bewertungsbogen - Vorlesewettbewerb ... 56

Der Grundwortschatz ... 57
Informationen und Arbeitshilfen zum GWS ... 57

GWS – Unterstufe ... 59
Zur Arbeit mit dem Grundwortschatz in den Lernstufen 1-4 ... 59
Wörterlisten ... 60
Trainingsplan ... 61
Wörterdiktate ... 62

GWS – Mittelstufe ... 63
Die 100 häufigsten Wörter ... 63
Die 200 häufigsten Wörter ... 64

GWS – Oberstufe 66
Die 500 häufigsten Wörter 66
Zusatzwortliste 68

Vergleichsdiktate 70
Klasse 5 (Monat Mai) 70
Klasse 7 (Monat Mai) 71
Bewertung Vergleichsdiktate 72

Unterstufe - Lernstufen 1-4

Kompetenzbereich: Sprechen und Zuhören

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
Gespräche führen	• sich an Gesprächen beteiligen • Gesprächsregeln beachten (zu Ende sprechen lassen, auf andere eingehen, beim Thema bleiben, fair bleiben) • Konflikte und Anliegen gemeinsam diskutieren und klären • gemeinsame Vorhaben planen	• Erzählkreis / Wochenendkreis • Klassenrat • Alltagssituationen	• Mitte gestalten • Gesprächstier • Gesprächsstein • Sitzkreis	mündliche Rückmeldung an die Schüler
zu Anderen sprechen	• an der Standardsprache orientiert und artikuliert sprechen • in ganzen Sätzen sprechen • in angemessener Lautstärke sprechen • Sprechabsicht beachten: erzählen, informieren, argumentieren, fragen, loben • das eigene Sprechen anlassgerecht planen (wie beschwere ich mich, wie bitte ich um etwas, wie entschuldige ich mich)	• Erzählrunden • mündliche Mitarbeit • Konfliktklärung	• Erzähltier • Sitzkreis • Fahrplan zur Streitklärung	mündliche Rückmeldung an die Schüler
verstehend zuhören	• Inhalte zuhörend verstehen • aktiv und aufmerksam zuhören • gezielt nachfragen • Verstehen und nicht-Verstehen zum Ausdruck bringen (verbal und gestisch-mimisch) • Empathie entwickeln und zeigen	• Vorlesen (durch Lehrer) • Unterrichtsgespräche • Gottesdienst	• Buch • Geschichte • Filme	Rückfragen stellen durch den Lehrer
szenisch spielen	• Perspektiven einnehmen • sich in eine Rolle hineinversetzen und sie gestalten • verschiedene Spielformen szenisch gestalten • das Sprechen mimisch und gestisch unterstützen	• im Unterricht • Theatertage • über Gefühle sprechen • eigene und fremde Gefühle erkennen und wahrnehmen	• Gefühlskarten • Kostüme • Requisiten • Geräusche / Musik	mündliche Rückmeldung an die Schüler Rückmeldung durch Lob und Applaus

<u>über Lernerfahrungen sprechen</u>	• Sachverhalte und Beobachtungen beschreiben • begründen und erklären • Lernergebnisse präsentieren • Fachbegriffe benutzen • anderen beim Lernen helfen	• im Unterrichtsgespräch • durch Präsentation • Helferkind (Schnelle helfen Langsamen, Starke helfen Schwachen)	• Gegenstände • Plakate • Unterrichtsmaterial / eigene Ergebnisse	mündliche Rückmeldung an die Schüler

Kompetenzbereich: Lesen, Umgang mit Texten und Medien

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
über Lesefähigkeiten und Lesemotivation verfügen	• Buchstaben / Silben / Wörter / Sätze und kurze Texte flüssig und sinnverstehend lesen • selbst ausgewählte Bücher selbstständig lesen • verschiedene Schrifttypen lesen	• schuleigener Lese- und Schreiblehrgang • Silbenmethode • Grundschriftlehrgang • Druckschrift • Leseecke / Klassenbücherei / Schulbücherei	• ABs • GUT-Wortschatz • Karteikästen • Sandpapierbuchstaben • Gegenstände (An-/In-/Auslaut) • Hohlbuchstaben • Buchstabenlehrgang (Sternchen Verlag) • Grundschriftlehrgang (Jandorf-Verlag) • Reuter-Liehr • Memory, …	Lesetest (für jede Lernstufe unterschiedlich) nach Abschluss der festgelegten Lerninhalte (siehe Beiblatt)
über Leseerfahrung verfügen	• Kinderliteratur von verschiedenen Autoren kennen; einige Figuren und Handlungen kennen • sich in einer Bücherei orientieren • Möglichkeiten der Informationssuche kennen und nutzen (Print- und Digitalmedien) • Angebote in Medien begründet auswählen (zB. Kaufangebote) • eigene Leseerfahrungen beschreiben und werten • anderen Vorlesen	• Klassenbücherei • schuleigene Bücherei • öffentliche Bücherei • Lesestunde einrichten • Lesen in der Frühstückspause • Lesen während Freiarbeit	• Bücher • Computer • Whiteboard	Buchvorstellung
Texte erschließen	• Verfahren zur ersten Orientierung über einen Text nutzen (mündlich) (anhand der Überschrift oder Illustration Vermutungen zum Inhalt anstellen, Fragen stellen, Markierungen verwenden,...)	• Alltagssituationen • Streitgeschichten (Einfühlen in Rollen)	• Bücher / Kinderbücher • Bildkarten • Geschichten	mündliche Rückmeldung an die Schüler Rückmeldung durch Lob und Applaus

	• Sätze genau lesen (Einzelinformationen finden, Informationen verknüpfen, zentrale Aussagen identifizieren und mit eigenen Worten wiedergeben, das Wesentliche erkennen, ...) • Verstehenshilfen nutzen (Nachfragen, Lesetempo erhöhen, Wörterbuch / Wortschatz, ...) • eigene Gedanken zu Texten entwickeln (zu Texten Stellung nehmen, mit anderen über Texte sprechen, Schlüsse auf den Charakter von Figuren ziehen, ...) • durch die Beschäftigung mit literarischen Texten Sensibilität und Verständnis für Menschen und zwischenmenschliche Beziehungen entwickeln (durch Nachspielen, Rollenspiele, szenische oder bildliche Darstellung ,...) • handelnd mit Texten umgehen (illustrieren, inszenieren, umgestalten, collagieren, ...)	• Szenen aus Bilderbüchern nachspielen • Aufführungen • Theatertage	• ABs	
<u>Texte präsentieren</u>	• altersgemäße Texte / Sätze zum Vorlesen vorbereiten und sinngestaltend vorlesen • Geschichten, Gedichte, Dialoge vortragen, auch auswendig • ein Buch auswählen und vorstellen • Medien für Präsentation nutzen • bei Lesungen und Aufführungen mitwirken	• Aufführungen • Theatertage • szenisches Spiel im Unterricht	• Plakate • Bilder • Whiteboard	Ergebnis bewerten (bspw. durch Smileys ...)

Zusatz: lernstufenbezogene Inhalte

1. Lernstufe:	Buchstaben I M O T A L Ganzwort IST Überprüfung nach jedem eingeführten und erarbeiteten Buchstaben mit Hilfe eines Tests
2. Lernstufe:	Buchstaben U S E N D Ganzwort UND Überprüfung nach jedem eingeführten und erarbeiteten Buchstaben mit Hilfe eines Tests parallel: Buchstabenlehrgang (Grundschrift vom Sternchen Verlag)
3. Lernstufe:	Buchstaben W R B Überprüfung nach jedem eingeführten und erarbeiteten Buchstaben mit Hilfe eines Tests anschließend: Reuter-Liehr (Band 1/2 Teil I) Silbenteppiche 1-11 Überprüfung der Lesefertigkeit mit Hilfe eines Tests parallel: Buchstabenlehrgang (Grundschrift vom Sternchen Verlag) und Grundschriftlehrgang (Jandorf Verlag)
4. Lernstufe:	Reuter-Liehr (Band 1/2 Teil II und III) Lernschritt 4-10 Überprüfung der Lesefertigkeit mit Hilfe eines Tests parallel: Buchstabenlehrgang (Grundschrift vom Sternchen Verlag) und Grundschriftlehrgang (Jandorf Verlag)

Kompetenzbereich: Schreiben

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
über Schreibfertigkeiten verfügen	• deutliche Ausformung von Buchstaben • Wortgrenzen einhalten • Satzzeichen abschreiben (Punkt) • in unterschiedliche Lineaturen schreiben lernen • den PC zum Schreiben verwenden • Sätze zweckmäßig und übersichtlich gestalten	• Nachspuren • Abschreiben • freies Schreiben von Wörtern	• Heft mit Lineatur • Whiteboard • schulinterner Lese-/Schreiblehrgang • Reuter-Liehr • Schreibhefte	Selbstkontrolle Kontrolle durch den Lehrer Test
richtig schreiben	• geübte, rechtschreibwichtige Wörter normgerecht schreiben → Grundwortschatz • Rechtschreibstrategien verwenden → mündlich (Mitsprechen, Einprägen, Ableiten, Trennen, Verlängern) • Zeichensetzung beachten: Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen • über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (z. B. bei sich selbst und anderen Fehler entdecken) • Grundwortschatz nutzen • Arbeitstechniken einsetzen (methodisch sinnvoll abschreiben, selbstständig üben, Rechtschreibung überprüfen und korrigieren) • Diktate schreiben (im Buchstabentest / Reuter-Liehr)	• Nachspuren • Abschreiben • freies Schreiben von Wörtern • Umgang mit dem Karteikasten (GWS)	• Karteikasten • schulinterner Lese-/Schreiblehrgang • Reuter-Liehr • Schul-/Schreibhefte • Rätseldiktat	Selbstkontrolle Kontrolle durch den Lehrer Test
Wörter / Sätze verfassen ○ Wörter / Sätze planen ○ Wörter / Sätze schreiben	• Personen / Gegenstände / Wörter aus schulinternem Leselehrgang verschriftlichen • Wörter / Satzelemente / Sätze aus Reuter-Liehr verschriftlichen • freies Schreiben zu Bildern • Wörter auf ihre Richtigkeit überprüfen	• Wörter mit Buchstabenlücken • Schüttelwörter • Silbenschüttelwörter • ganz freies Schreiben (lautgetreu / nicht lautgetreu)	• Arbeitshefte: Ich kann schreiben 1+2, Ich kann Sätze schreiben • Anlauttabelle • schulinterner Leselehrgang • Rätseldiktat (Reuter-Liehr)	• Selbstkontrolle • Kontrolle durch die Lehrkraft • Bewertung mit Smileys und evtl. kurzem Text

○ <u>Wörter / Sätze überarbeiten</u>			• Lese- und Schreibtest nach jedem Buchstaben	

Kompetenzbereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
sprachliche Verständigung untersuchen	• Beziehung zwischen Absicht und Wirkung (Körpersprache vs. sprachl. Äußerung) • über Verstehen und Verständnisprobleme sprechen (Intonation - Lautstärke - Bedeutung - Artikulationsprobleme - Wortschatz) • Rolle von Sprecher und Hörer untersuchen und nutzen	• Konfliktbewältigung (-sgespräche) • in andere Rollen hinein versetzen / verschiedene Rollen übernehmen • über Gefühle sprechen • "Ich-Botschaften" • Morgenkreis • Unterrichtsgespräche • Gesprächsregeln erarbeiten (Gestik, Mimik, Zuwenden, Augenkontakt, Aussprechen lassen...) (Unterstützung durch Gestik/Mimik und akustische Signale)	• Pantomime • Rollenspiele • Theater • Filmsequenzen • Visualisierung der Gesprächsregeln / Ablaufes • Gesprächstier, Gesprächsstein	• mündliche Rückmeldung durch die Lehrkraft • Feedback • Verhaltensampel
an Wörtern, Sätzen, vorgelesenen Texten arbeiten	a. Wörter strukturieren und Möglichkeiten der Wortbildung kennen b. Wörter sammeln und ordnen	a. • Silben farbig markieren • Silbenbögen markieren • Silbensprechen (Robotersprache) • Silbenklatschen b. • Wortfamilien, Wortfelder, Ordnen nach dem Alphabet, Gegenstände, Oberbegriffe, Lieblingswörter --> mündl. zuordnen, sammeln, beschreiben, erarbeiten • fächerübergreifendes Arbeiten	• Geheimschrift • Silbenschreiten • Bildkarten • Wortkarten • Gegenstände (Realmedien) • Whiteboard	• Partnerkontrolle • mündliche Rückmeldung • Feedback (Geste) Selbstkontrolle • Kontrollfeld (PC)

	c. mündliche Textproduktion und Textverständnis durch Anwendung von sprachlichen Operationen unterstützen (umstellen, ergänzen, ersetzen, weglassen) d. mit Sprache experimentell und spielerisch umgehen	• mit möglichst vielen Sinnen (ganzheitlich) c. • Alltagssituationen • fächerübergreifendes Arbeiten • Fantasiegeschichten und Bildergeschichten (nach)erzählen • Bildrezept beschreiben d. • Lautmalerei • Quatschwärter • Quatschsilben • Reimwörter • Erfinden neuer Lieder (Strophe erfinden)		
<u>Gemeinsamkeiten und Unterschiede von sprachen entdecken</u>	• Deutsch - Fremdsprache; Dialekt - Standardsprache; Deutsch - andere Muttersprachen in der Klasse (Bsp.: englisch, italienisch, polnisch) • Schwerpunkt Englisch	• Dialektwörter sammeln und erklären • andere Sprachen benutzen • zählen • begrüßen • singen in vielen Sprachen • Urlaubserzählungen über versch. Länder • Farben • Zahlen bis 10 • Alltagsgegenstände • Wochentage • Monate	• Bildkarten • Wortkarten • PC-Programm • Whiteboard • Lieder • Musik / CD	• mündliche Rückmeldung durch die Lehrkraft • Lob in Fremdsprache

Mittelstufe - Lernstufen 5 und 6

Kompetenzbereich: Sprechen und Zuhören

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
Sprechtraining Artikulation Sprecherziehung	• Sprache, Atmung, Stimmgebung und Lautstärke koordinieren • Wortschatz erweitern • Sprachbegleitende Mimik und Gestik verwenden • Stimme melodisch und dynamisch führen • Entspannungstechniken anwenden	• richtigen Atemeinsatz üben • Wortsammlungen • Wörterbucharbeit • Worttreppenspiele • Entspannungsübungen • Stilleübungen • Phantasiereisen • Meditationsübungen • Aufnahme von einfachen Hörspielen	• Spiele/ Übungen aus dem logopädischen Bereich (siehe Breuer/Weuffen-Übungen zur Artikulation/ Mundmotorik) • Wörterbücher • Gerät mit Diktierfunktion • Arbeitsmaterialien aus dem Bereich DaZ (Bsp.: Persen Verlag: Übungen zum Wortschatz Lebensmittel, Alltagsgegenstände…)	• Notation der individuellen Entwicklung des SUS In Bezug auf: Wortschatz, Artikulation, Stimmmelodik, Syntax
Gespräche führen zu Anderen sprechen verstehend zuhören	• adressatenbezogenes Gespräch • Informationen sammeln und ordnen • Sprecherziehung • Alltag/Organisatorisches (Ferien, Festtage, Konflikte) • Referate • sachlich Kritik äußern • persönliche Auskünfte geben und einholen • Vorgänge und Erlebnisse nacherzählen, beschreiben und berichten • aufmerksam und konzentriert zuhören • Vorlesen durch Lehrer oder Mitschüler	• Diskussion (Regeln einführen) • Blitzlicht • Gesprächsregeln • Grußformeln, abhängig von Tageszeit und Adressat • Form der Kontaktaufnahme in Abhängigkeit zum Gesprächspartner wählen • Klassenrat; Morgenkreis • Referate (vorstellen und präsentieren) • Blitzlicht • Vorlesen durch Lehrer • Reflektion • gezielt Fragen	• Regelkarten • Ablaufplan (Klassenrat) • Handout zur Referatserstellung • Plakat zum Referat • Computer • Vorbereitete Fragen zu Texten • Rollenkarten zu Texten	• Kennt Regeln/kann diese einhalten • Sprache angemessen (Lautstärke, Tonfall) • Sprache anlassgerecht (sachlich, ...) • Beteiligung an Gesprächen • Perspektivwechsel möglich/nicht möglich • Inhalt zuhörend verstehen • gezielte Nachfragen ja/nein • Verständnisfragen

szenisch spielen	• Theater spielen (Theatertage) • Rollenspiele • Gedichte darstellen • Perspektivenwechsel • mit Sprache kreativ umgehen	• Rollenspiele • Sprech- und Stimmspiele/Übungen • Bewegungsspiele/Übungen • Übungen zum Auswendig lernen • Umgang mit Mikrofon • Koordinations-/Partnerübungen zum gemeinsamen Spiel • Sketche, Witze	• Theaterstücke spielen (Theatertage) • Mikrofon • Instrumente • Spiegel • Aufnahmegeräte Ton/Bild	• sich in Rollen hineinversetzen/gestalten • Einsatz von Gestik/Mimik • Sprachmodulation • Textsicherheit • Koordination mit anderen
über Lernen sprechen	• Referat • Versuche • Beobachtungen • Informationen sammeln und ordnen	• Fachbegriffe kennen und benutzen • Lernergebnisse präsentieren (Referat, o.ä.) • Versuchsbeschreibung • Begründen/Erklären von Versuchen, Abläufen • Helfer/Anleiter sein	• Raster Versuchsablauf • Handout, Referate • Fachbegriffsliste • (differenziert) • Anleiter/Helfer: Rückmeldung der anderen Kinder über die Hilfe • eigene Reflektion nach Kriterien	• Kennt Fachbegriffe • kann Versuchsabläufe in der richtigen Reihenfolge beschreiben • Referat (siehe Bewertungsraster) • Anleiter/Helfer: Rückmeldung der anderen Kinder über die Hilfe • Reflektion

Kompetenzbereich: Lesen, Umgang mit Texten und Medien

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
über Lesefähigkeiten verfügen	(5) Eigene und kurze bekannte Texte unter Berücksichtigung der Satzzeichen betont lesen (6) Eigene und fremde Texte unter Berücksichtigung der Satzzeichen mit Betonung lesen	Rollen lesen, Lesespiele Vorlesen durch Lehrer	PC (z. B. Lernspiele), Comics, Bücher, Kurzgeschichten, Artikel aus Kinderzeitschriften	Überprüfung der Vorlesefertigkeit anhand des Bewertungsbogen für die Mittelstufe
über Leseerfahrung verfügen	kurze bekannte und unbekannte Texte selbstständig lesen verschiedene Textarten kennen (Buch, Zeitung, Liste, Gedichte)	Lesespiele Büchereibesuche/Ausleihe Teilnahme am Lesesommer Antolin: Beantworten von Fragen Informationssuche in digitalen Medien	Rezepte Zeitschriften/Zeitungen Bücher!!! PC (z. B. Kindersuchmaschine) Adventskalender der Bücherei	Zertifikat Lesesommer, Antolin-Auswertung, Fragen zum Text beantworten, Anleitungen/ Rezept ausführen können
	Vorbereitung und Teilnahme der Schüler der Klasse 6 am Vorlesewettbewerb durch	• weitgehend eigenverantwortliche Auswahl einer altersgemäßen Lektüre • Vorbereitung der Buchpräsentation (Vorstellung: Autor, Titel und kurze inhaltliche Zusammenfassung mit eigenen Worten) • betontes und sinnerfassendes Lesen eines Abschnittes aus dem gewählten Buch	Bücher aus Klassen- und Schulbücherei oder von den Schülern zu Hause ausgewählte Bücher	Bewertung anhand des Bewertungsbogen des Lesewettbewerbs des deutschen Buchhandels während des Wettbewerbs

		• betontes und sinnerfassendes Lesen eines fremden altersgemäßen Buchtexts		
<u>Texte erschließen</u>	Basisinformationen aus kurzen Texten selbstständig entnehmen und umsetzen können Informationen aus kurzen Texten selbstständig entnehmen und umsetzen können Erlesene Informationen visualisieren durch Umsetzung in Bilder	Leseröllchen Aufgaben erlesen Informationssuche in digitalen Medien	PC Rezepte Auftragskärtchen Quiz Bastelanleitungen	Testbögen mit ca. 100 Wörtern bzw. Testbogen mit ca. 150 Wörtern: Lesetest
	Lesen einer Ganzschrift pro Schuljahr	selbstständiges Erlesen, Vorlesen, Lesen in verteilten Rollen, Schreiben von Kapitelzusammenfassungen; ansprechende Gestaltung des Arbeitsbuches und der zugehörigen Mappe Informationssuche in digitalen Medien	Cornelsen „Einfach lesen" mit einem der Klasse angepassten Schwierigkeitsniveau PC	Fragen werden richtig beantwortet Klassenarbeit zur Ganzschrift mindestens „ausreichend" bewertet ANTOLIN
<u>Texte präsentieren</u>	Buchvorstellung anderen eigene und fremde Texte vorstellen	Plakate Wandfriese Bildergeschichten selbst gestalten	Plakatkarton, Zeichenblock, Stifte…, Eddings PC	Bild/Nacherzählung entspricht dem Inhalt (detailliert- in der Reihenfolge korrekt-teilweise-ansatzweise); das Wesentliche wird herausgearbeitet

Kompetenzbereich: Schreiben

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
über Schreibfertigkeiten verfügen	• Texte auf dem Blatt strukturieren (Datum, Rand, Hervorhebungen) • verbindliche Schrift: Grundschrift	• Tafelabschriften • Sortierübungen • (5) Schreiblehrgang bzw. Schreibschriftübungen • Übersichtlichkeit	Jandorf Schreiblehrgang Grundschrift bzw. Übungshefte (Dieck)	Lesbare Handschrift
richtig schreiben	• (5) GUT Wortschatz 200 • Arbeiten mit Wörterbuch/Wörterliste • Ordnen nach dem Alphabet • Wörter im Wörterbuch suchen • Groß- und Kleinschreibung • Satzzeichen • Zerlegen von Wörtern in Silben • Wörter aus Silben bilden • Regeln zur Trennung von Wörtern am Zeilenende • (6) GUT Wortschatz 200 • Dehnung, Dopplung, Unterscheidung ch, sch, sp, st	• Wörter suchen und sortieren • Silben: Förderung der rhythmischen Differenzierungsfähigkeit; fächerübergreifend zum Musikunterricht • Übungen zum Wortschatz • Rechtschreibstrategien	• Wörterbuch • Lehrwerk • Arbeitsblätter • Hör- und Sprechübungen • „Abschreiben erwünscht“	(5) Diktate mit 50 Wörtern (6) Diktate mit 60 Wörtern Bewertungsmaßstab s. Anhang Vergleichsdiktat in Klasse 5; Diktatvorlage und Übungen (ca. 3 – alle drei Jahre im Wechsel)
Texte verfassen ○ Texte planen ○ Texte schreiben	(5) Bildergeschichten, Rezepte (6) Bildergeschichten mit offenem Ende, Rezepte, Vorgangsbeschreibungen • verschiedene Textarten kennen und umsetzen • beim Schreiben von Geschichten Verben in der Vergangenheit nutzen • Gliederung: Überschrift, Einleitung, Hauptteil, Schluss • Verbindungssätze zu Bildergeschichten schreiben	• handelnd erarbeiten; fächerübergreifend zur Arbeitslehre/Kochen • Bildergeschichten: vorgegebene Sätze ordnen • Lückensätze; Lückentexte zur Differenzierung	• Kochrezepte • Bastelanleitungen • Bildergeschichten • z. B. Jandorf: „Geschichten schreiben“ • Rhythmusinstrumente	Bewertungsmaßstäbe

○ <u>Texte überarbeiten</u>	• Hinweise zu Rechtschreibung, Grammatik und Inhalten umsetzen	• Bearbeiten von Alltagssituationen: Streit, verliebt sein		

Kompetenzbereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
sprachliche Verständigung untersuchen	s. auch Sozialkunde, Religion: miteinander umgehen, Sprache und Körpersprache, Streitschlichtung sich passend zur Situation ausdrücken (Sprache zwischen Kindern/Jugendlichen, mit Erwachsenen, bei Behörden und in Geschäften)	Rollenspiele Klassenrat sich an Gesprächsregeln halten Unterrichtsgänge (Geschäfte, Bahnhof, Behörden…) Nach Sponsoren fragen Aktionen vorstellen In der Schulversammlung sprechen Pantomimische Darstellungen	Filme	persönliche Rückmeldungen
an Wörtern, Sätzen, Texten arbeiten	• Wortfamilien • Reimwörter • Wortfelder (Synonyme) • Gedicht	Vortrag (Gedicht) auswendig lernen Spiele zum Thema Wortfelder, Wortfamilien	Spiele zu den Wortfelder, Bsp. „Tik, Tak, Boom- das explosive Wortspiel" Gedichte	Gedicht: auswendig und betont
Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken im Zushg. mit dem beginnenden Englischunterricht zu überdenken	Fremdwörter Bezugnahme auf geläufige Begriffe aus dem Englischen bzw. aus dem Englischunterricht Spielerisches Erlernen eines ersten, grundlegenden englischen Wortschatzes anhand von Wortfeldern (food, drinks, animals, colours, freetime…)	Erasmus, Schulpartnerschaft als Anlass, bestimmte Wörter in anderen Sprachen zu lernen und evtl. Gemeinsamkeiten zu entdecken Einüben mit Spielen wie „stille Post, Chorsprechen, Wörter finden (Nutzung der Fliegenpatschen), …" Im Alltag z.B. bei der Zubereitung eines Frühstücks engl. Begriffe verwenden	Wortkarten, Bildkarten	Notation der sprachlichen Entwicklung (individuell)

<u>grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und verwenden (Grammatik Kategorien Wort und Satz)</u>	(5) Nomen, Artikel, Verb, Adjektiv • Begriffe erklären • Beispiele finden • im Satz erkennen • Groß- und Kleinschreibung richtig verwenden (5) Großschreibung am Satzanfang Satzzeichen am Ende (.!?) Verben: beugen und Gegenwart / Vergangenheit Steigern von Adjektiven Satzstrukturen (S-P, S-P-O) Satzanfänge (6) Präpositionen Präsens, Präteritum, Futur I Wiederholung und Erweiterung der Satzstrukturen	Wortartensymbole nach Montessori Sätze selbst schreiben; vorgegebene Satzanfänge nutzen oder angefangene Sätze beenden, z. B. beim Wochenendbericht Frage- und Antwortspiele, Befehlssätze praxisnah erarbeiten („Schließe das Fenster!“) Kim-Spiele	z. B. Wortartenmärchen, Lesespiele, Wortartenbox, Satz des Tages; Stadt-Name-Land Freiarbeitsmaterial zur Grammatikübung (Tabellen zum Ausfüllen …)	Grammatiküberprüfung: (5) können die Merkmale der einzelnen Wortarten benennen, (5/6) sie können in einfachen Sätzen die erarbeiteten Wortarten markieren, Nomen werden großgeschrieben Überprüfung in der Alltagssprache/der mdl. Mitarbeit (6) können Verbformen in verschiedenen Zeiten bilden

Lies den Text:

Skorpione

Skorpione leben seit 400 Millionen Jahren. Sie lebten schon mit den Dinosauriern zusammen. Es gibt 1500 verschiedene Skorpione. Sie leben in warmen Ländern und in der Wüste. Meistens leben sie versteckt unter Steinen. Skorpione werden bis zu 20 cm lang. Sie besitzen acht Beine und gehören deswegen zu den Spinnentieren.

Am Schwanzende haben sie einen Giftstachel, mit dem sie Angreifer und ihre Beute stechen und töten können. Mit ihren zwei Greifzangen halten sie ihre Beute fest.

Skorpione jagen ihre Beute in der Nacht. Sie fressen Insekten, Spinnen, Mäusebabys und Heuschrecken. Einige Skorpionarten sind für den Menschen gefährlich.

Skorpione können bis zu 25 Jahre alt werden. Von allen Tieren, die es gibt, brauchen die Skorpione am wenigsten Wasser zum Überleben. Das Skorpionweibchen trägt seine Jungen auf dem Rücken, bis sie alleine Beute suchen können.

1) Vervollständige die Sätze.

Mit ihren zwei _____

_____

_____

Meistens leben sie _____

_____

Von allen Tieren, _____

_____

_____

_____

Sie fressen _____

_____

_____

2) Kreuze an. Richtig oder falsch?

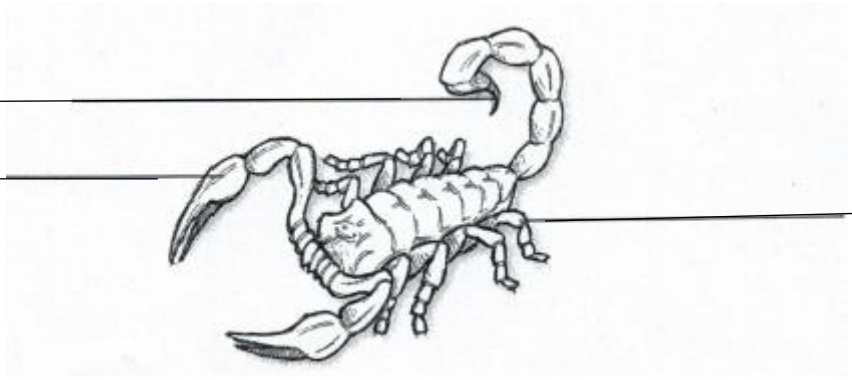
	Richtig	Falsch
Der Text informiert über Skorpione.		
Dinosaurier und Skorpione lebten zur selben Zeit.		
Alle Skorpionarten sind für den Menschen gefährlich.		
Das Skorpionweibchen trägt seine Jungen zunächst auf dem Rücken.		
Es gibt 1500 verschiedene Skorpione.		
Skorpione werden bis zu 200 cm lang.		
Skorpione haben einen Giftstachel, zwei Greifzangen und sechs Beine.		
Skorpione können bis zu 25 Jahre alt werden.		

3) Kreuze die richtige Antwort an.

a) Skorpione brauchen ☐ viel ☐ wenig Wasser.
b) Skorpione jagen ihre Beute ☐ in der Nacht ☐ am Tag.
c) Sie leben in warmen Ländern und ☐ in der Wüste ☐ am Nordpol.
d) Skorpione haben ☐ Greifzangen ☐ einen Giftstachel am Schwanzende.
e) Skorpione leben seit 400 ☐ Millionen ☐ Milliarden Jahren.
f) Mit ihren Greifzangen halten sie ihre ☐ Beute ☐ Babys fest.

4) Markiere im Text alle Informationen...
a) ... blau: Wann jagen Skorpione?
b) ... gelb: Wo trägt das Weibchen die Jungen?
c) ... grün: Wo leben Skorpione?

5) Beschrifte das Bild.



6) Erkläre, warum Skorpione zu den Spinnentieren gehören.

Bewertung

1. Vervollständige die Sätze	4 Punkte
2. Ja/Nein	8 Punkte
3. Auswahlwörter	6 Punkte
4. Markiere…	6 Punkte (jeweils 2, wurde zu viel markiert, nur je 1 Punkt)
5. Beschrifte	3 Punkte
6. Erkläre	1 Punkt
Summe:	**28 Punkte** **(20 bis 28 bestanden, 10 bis 19 teilweise bestanden, bis 9 nicht bestanden)**

Lesetest Klasse 6

Lies den Text.

1 Eisbären gehören zur Familie der Bären und sind eng mit den Braunbären verwandt. Sie haben sich an ihre Umgebung im Eis gut angepasst, denn ihr Fell ist gelblich weiß gefärbt. Ihre Körperlänge beträgt 2,20 bis 2,60 Meter und sie werden im Durchschnitt 500 Kilogramm schwer.

2 Eisbären gibt es nur auf der nördlichen Erdhalbkugel am Nordpolarmeer. Man findet sie meist in der Nähe von Treibeis. Denn die Tiere brauchen das Eis, um sich auf den Schollen auszuruhen. Durch die Erwärmung der Erde geht das Eis jedoch zurück und der Lebensraum der Eisbären wird immer kleiner.

3 Trotz der Kälte frieren Eisbären nicht. Das liegt an dem dichten Fell, das sie schützt. Außerdem haben sie eine schwarze Haut unter ihrem hellen Fell, um die Wärme der Sonne aufzunehmen. Zusätzlich ist der Eisbär durch eine dicke Fettschicht geschützt.

4 Die Tiere fressen am liebsten Robben. Aber auch Vögel, Vogeleier und Fische stehen auf dem Speiseplan. Durch ihr helles Fell sind sie sehr gut getarnt und deshalb erfolgreiche Jäger. Eisbären jagen Robben, indem sie an den Wasserlöchern im Eis warten. Wenn eine Robbe Luft holt, dann packt der Eisbär sie und zieht sie auf das Eis.

1. Welche Überschrift passt am besten zum Text? Kreuze sie an.

[ ] Tiere im Nordpolarmeer

[ ] Bären

[ ] Eisbären

2. Finde nun für jeden Absatz des Textes eine Überschrift. Welche Überschrift passt zu welchem Absatz? Schreibe die Nummer des passenden Absatzes vor die Überschrift.

Absatz	Überschrift
	Allgemeine Informationen zu Eisbären
	Was fressen Eisbären?
	Wo leben Eisbären?
	Warum frieren Eisbären nicht?

3. Lies den Text genau. In welchem Absatz findest du die Information. Kreuze an.

	Absatz			
	1	2	3	4
Das Fell schützt die Eisbären vor der Kälte.				
Eisbären und Braunbären sind miteinander verwandt.				
Eisbären leben am Nordpolarmeer.				
Eisbären jagen Vögel, Fische und Robben.				

4. Lies den Text noch einmal genau.
Welche drei Aussagen sind richtig? Kreuze sie an.

[ ] Eisbären jagen Robben unter Wasser.

[ ] Eisbären brauchen Eisschollen, um sich darauf auszuruhen.

[ ] Die Farbe ihres Felles dient den Eisbären zur Tarnung.

[ ] Eisbären gibt es nur am Südpol.

[ ] Eisbären haben eine dicke Fettschicht, um leichter durchs Wasser zu gleiten.

[ ] Eisbären sind mit Braunbären verwandt.

5. Schau im Text. Vervollständige die Sätze:

Durch die Erwärmung der Erde

_____

_____

_____ .

Eisbären jagen Robben,

_____

_____

_____ .

Sie haben sich an ihre Umgebung

_____

_____

_____ .

6. Kreuze an:

Aussage	richtig	falsch	nicht im Text
Eisbären brauchen Eisschollen um sich auszuruhen.			
Eisbären sind durch eine Fettschicht vor der Kälte geschützt.			
Eisbären leben an der Nordsee.			
Eisbären fressen am liebsten Möwen.			

Eisbären leben als Einzelgänger.			
Durch die Erwärmung der Erde ist der Lebensraum der Eisbären bedroht.			
Eisbären sind vom Aussterben bedroht.			
Eisbären werfen 2 – 3 Junge pro Geburt.			

7. Markiere im Text.

ROT: Lebensraum der Eisbären

BLAU: Nahrung der Eisbären

GRÜN: Aussehen der Eisbären

8. Welche Fragen beantwortet der Text? Kreuze an.

O Warum wird der Lebensraum der Eisbären kleiner?

O Wie schützen sich die Eisbären vor Kälte?

O Wie leben Eisbären?

O Wie lange leben die Jungen bei der Mutter?

O Wie jagt der Eisbär?

O Warum sind Eisbären gute Jäger?

Bewertung

1. Überschrift	1 Punkt
2. Teilüberschriften	4 Punkte
3. Inhalte ankreuzen	4 Punkte
4. richtige ankreuzen	6 Punkte
5. Sätze vervollständigen	3 Punkte
6. richtig/falsch	8 Punkte
7. Markiere…	6 Punkte (jeweils 2, wurde zu viel markiert, nur je 1 Punkt)
8. Inhalte entscheiden	6 Punkte
Summe:	**38 Punkte** **(25 bis 38 bestanden, 15 bis 24 teilweise bestanden, bis 14 nicht bestanden)**

Bewertungskriterien Aufsatz - Bildergeschichte

Du hast die Bilder genau beschrieben. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du beschreibst den Inhalt in der richtigen Reihenfolge. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du hast den Personen Namen gegeben und sie kurz beschrieben. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du beschreibst die Geschichte ausführlich. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du verwendest treffende Wörter /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du vermeidest Wiederholungen und wechselst die Satzanfänge. /2

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu

Deine Sätze formulierst du weitgehend richtig. /2

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu

Dir ist es gelungen, Rechtschreibfehler weitgehend zu vermeiden. /2

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu

Gesamtpunktzahl: ___ / 21

Beurteilung

Dir ist es gelungen eine gute Bildergeschichte zu schreiben.

trifft voll zu	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu
21 - 19 Note 1	18 - 16 Note 2	15 - 13 Note 3	12 - 9 Note 4	8 – 0 Note 5 / 6

Oberstufe - Lernstufen 7 - 10

Kompetenzbereich: Sprechen und Zuhören L 7 – 9

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
Gespräche führen	- Konflikte und Anliegen gemeinsam diskutieren - Gesprächsregeln - Krankmelden (Praktikum) - Bedürfnisse und Anliegen formulieren (Schule + Praktikum) - Fragen stellen - Bewerbungstraining, Vorstellungsgespräch, Verkaufsgespräch (L9) - Sachliche Diskussionen (Pro-Kontra-Argumente)	- Klassenrat - Rollenspiele - Fotostory	- Plakat Klassenrat (siehe BPB) - Videoaufnahmen - Formulierungshilfen - Arbeitsblätter - Entscheidungsgeschichten	- Kurzreferat (Bewertung nach vorgegebenen Kriterien – abhängig von Person + Inhalt) - Streitschlichter: Gesprächsführungstraining - Reale Situationen (z.B. Markt)
zu Anderen sprechen	- erzählen - informieren - anlassgerecht Planen - adressatenorientiert sprechen - Gedichtvortrag - Fragen nach einem Praktikumsplatz - Argumente angemessen formulieren	- Kurzreferat (3-5min) (L7) - Ausführliches Referat (max. 10min) (L8) - Mediengestütztes Referat (15 min) (L9) - Rollenspiel - Kurzvorträge der Arbeitsergebnisse - Gespräche (Talkshow)	- PC-Raum - Plakate - Karteikarten - Audiomitschnitt	- Kurzreferat (Bewertung nach vorgegebenen Kriterien – abhängig von Person + Inhalt)
verstehend zuhören	- Inhalte zuhörend verstehen - aktiv und aufmerksam zuhören - gezielt nachfragen - Verstehen und Nicht-Verstehen zum Ausdruck bringen (verbal/ gestisch) - Empathie entwickeln und zeigen - Notizen machen - Auf Argumente reagieren	- Lesekonferenzprotokoll - Verbale Arbeitsanweisungen - Hörspiel/ Hörbuch - Vorgangsbeschreibung - Zusammenfassung eines mündlichen Vortrages - Gruppenpuzzle - Inhaltsangabe (L8) - Kugellagerspiele	- Texte - Hörspiel - Referate	- Arbeitslehre Küche - Lückentexte - mündliche Abfrage - Multiple Choice - Test - Inhaltsangabe
szenisch spielen	- Handlungsorientierter Umgang mit Literatur	- Rollenspiele - Standbilder - Dialogisches Sprechen	- Texte, Lektüren - Bücher - Rollenkarte	- Videoaufnahme - evtl. Aufführungen/ Theatertage
über Lernen sprechen	- Sachverhalte und Beobachtungen beschreiben - Begründen und erklären - Lernergebnisse präsentieren - Fachbegriffe benutzen - Anderen beim Lernen helfen	- Reflexion - Kriteriengeleitete Rückmeldung - Schreibkonferenzen	- Beobachtungsbögen - Protokolle Schreibkonferenzen	- fächerübergreifende Beobachtungen wiedergeben (AL, Physik, Biologie…)

Kompetenzbereich: Sprechen und Zuhören L 10

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
Gespräche führen	- Konflikte und Anliegen gemeinsam diskutieren - Gesprächsregeln - Krankmelden (Praktikum) - Bedürfnisse und Anliegen formulieren (Schule + Praktikum) - Fragen stellen - Bewerbungstraining, Vorstellungsgespräch, Verkaufsgespräch (L9) - Sachliche Diskussionen (Pro-Kontra-Argumente)	- Klassenrat - Rollenspiele - Fotostory	- Plakat Klassenrat (siehe BPB) - Videoaufnahmen - Formulierungshilfen - Arbeitsblätter - Entscheidungsgeschichten	- Kurzreferat (Bewertung nach vorgegebenen Kriterien – abhängig von Person + Inhalt) - Streitschlichter: Gesprächsführungstraining - Reale Situationen (z.B. Markt)
zu Anderen sprechen	- erzählen - informieren - anlassgerecht Planen - adressatenorientiert sprechen - Gedichtvortrag - Fragen nach einem Praktikumsplatz - Argumente angemessen formulieren	- Mediengestützte Referate (15-20 min) - Rollenspiel - Kurzvorträge der Arbeitsergebnisse - Gespräche (Talkshow)	- PC-Raum - Plakate - Karteikarten - Audiomitschnitt - Video erstellen	- Kurzreferat (Bewertung nach vorgegebenen Kriterien – abhängig von Person + Inhalt)
verstehend zuhören	- Inhalte zuhörend verstehen - aktiv und aufmerksam zuhören - gezielt nachfragen - Verstehen und Nicht-Verstehen zum Ausdruck bringen (verbal/ gestisch) - Empathie entwickeln und zeigen - Notizen machen - Auf Argumente reagieren - Filme zusammenfassen (Verbal/ schriftlich) - Gedichte und Balladen	- Lesekonferenzprotokoll - Verbale Arbeitsanweisungen - Hörspiel/ Hörbuch - Vorgangsbeschreibung - Zusammenfassung eines mündlichen Vortrages - Gruppenpuzzle - Inhaltsangabe (L8) - Kugellagerspiele - Vortrag	- Texte - Hörspiel - Referate - Schulstunde als Talkshow (BPB) - Filme, Podcast	- Arbeitslehre Küche - Lückentexte - mündliche Abfrage - Multiple Choice - Test - Inhaltsangabe
szenisch spielen	- Handlungsorientierter Umgang mit Literatur	- Rollenspiele - Standbilder - Dialogisches Sprechen	- Texte, Lektüren - Bücher - Rollenkarte	- Videoaufnahme - evtl. Aufführungen/ Theatertage
über Lernen sprechen	- Sachverhalte und Beobachtungen beschreiben - Begründen und erklären - Lernergebnisse präsentieren - Fachbegriffe benutzen - Anderen beim Lernen helfen	- Reflexion - Kriteriengeleitete Rückmeldung - Schreibkonferenzen	- Beobachtungsbögen - Protokolle Schreibkonferenzen	- fächerübergreifende Beobachtungen wiedergeben (AL, Physik, Biologie…)

Kompetenzbereich: Lesen, Umgang mit Texten und Medien L 7 – 9

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
über Lesefertigkeiten verfügen	- Altersgemäße Texte sinnverstehen lesen - Lebendige Vorstellungen beim Lesen und Hören literarischer Texte - Sachtexte verstehen	- Inhalte von Texten wiedergeben - Wörterbuch verwenden - Fremdwörter - Blitzlesen	- Printmedien - Hörspiele - Anzeigen, Firmenschilder, Fahrpläne (alltagsbezogen) - Zeitungsprojekt	- Leseverständnistest - Lesewettbewerb - Lesenoten - Rollen lesen - Multiple Choice - Fragen zum Text beantworten - Antolin
über Leseerfahrung verfügen	- still, laut, überfliegend, einprägend lesen	- Geheimschriften - Rätsel - Multiple Choice - Unsinnswörter/ -texte - Entscheidungsbücher	- Arbeitsblätter - Rätsel – AB - (Bergedorfer)	- Leseverständnistest - Lesewettbewerb - Lesenoten - Rollen lesen - Multiple Choice - Fragen zum Text beantworten - Antolin
Texte erschließen	- Unterscheiden, was Texte wollen: informieren oder manipulieren, unterhalten oder belehren, belustigen oder aufregen - Schriftliche Arbeitsanweisungen verstehen und befolgen	- Antolin - Arbeitsheft „Gezielt fördern und lesen)	- Klar/ Startklar-Lektüren - Arbeitsheft - Klassenlektüren (eine Ganzschrift verpflichtend)	- Leseverständnistest - Lesewettbewerb - Lesenoten - Rollen lesen - Multiple Choice - Fragen zum Text beantworten - Antolin - Zusammenfassung
Texte präsentieren	- Laut und betont lesen - Buchvorstellungen - Handelnd mit Texten umgehen	- Rollenspiel - Vortrag - Audio-Aufnahmen	- Plakate - Audio-/ Videoaufnahmen vorspielen	- Leseverständnistest - Lesewettbewerb - Lesenoten - Rollen lesen - Multiple Choice - Fragen zum Text beantworten - Antolin - Szenisches Spiel

Kompetenzbereich: Lesen, Umgang mit Texten und Medien L 10

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
über Lesefertigkeiten verfügen	- Fähigkeiten, Informationen und Meinungen zu Texten entnehmen - Multiple Choice Fragen beantworten	- Inhalte von Texten wiedergeben - Wörterbuch verwenden - Fremdwörter - Strategische Lesemethoden	- Anzeigen, Annoncen - Bewerbungsschreiben - Verträge - allg. Printmedien - Texte aus dem Internet	- Leseverständnistest - Lesewettbewerb - Lesenoten - Rollen lesen - Multiple Choice - Fragen zum Text beantworten - Antolin
über Leseerfahrung verfügen	- still, laut, überfliegend, einprägend lesen - anhand von Stichpunkten Verknüpfungen herstellen	- Multiple Choice - Antolin - Texte gliedern in Sinnabschnitte	- Arbeitsblätter - Längere Sachtexte - Stichwörter	- Leseverständnistest - Lesewettbewerb - Lesenoten - Rollen lesen - Multiple Choice - Fragen zum Text beantworten - Antolin
Texte erschließen	- Kürzere und längere Texte lesen - Lyrik - Fremdsprachliche (engl.) Teste - Zeitungsprojekt	- Inhalte den Überschriften zuordnen	- Kurzgeschichten - Ganzschriften (eine verpflichtend) - Englische Texte	- Leseverständnistest - Lesewettbewerb - Lesenoten - Rollen lesen - Multiple Choice - Fragen zum Text beantworten - Antolin - Zusammenfassung
Texte präsentieren	- Vorlesen und Vortragen von Literatur und Lyrik	- Rollenspiel - Vortrag - Audio-Aufnahmen	- Gedichte und Balladen vortragen - Plakate	- Leseverständnistest - Lesewettbewerb - Lesenoten - Rollen lesen - Multiple Choice - Fragen zum Text beantworten - Antolin - Szenisches Spiel

Kompetenzbereich: Schreiben L 7 – 9

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
über Schreibfertigkeiten verfügen	- lesbare Handschrift - Texte formgetreu verfassen (übersichtlich)	- evtl. Schönschreibheft - Texte abschreiben mit Mustervorlage	- PC	- Klassenarbeiten - Heftführung
richtig schreiben	L7 - GUT WS 1. Teil 200 - Rechtschreibstrategien: Satzanfang groß Satzzeichen - Rechtschreibhilfen L8: - GUT WS 2. Teil 200 L9: - GUT WS 100St. von 500	- Karteikarten - Einbau in Diktate/ Lernwörterdiktate - Lückentexte - Satzbildungsübungen - Abschreiben von Texten Selbstkontrolle Selbstständiges Üben Fremdkontrolle durch SuS	- GUT - Liste - GUT – Heft - GUT – PC-Programm - Smartphone - Wörterbuch - PC (Word)	- Schreiben eines geübten Diktates • L 7: 70 Wörter • L 8: 80 Wörter • L 9: 90 Wörter - GWS-Tests - Kontrolle in jeder schriftlichen Arbeit (z.B. Praktikumsbericht)
Texte verfassen ○ Texte planen ○ Texte schreiben ○ Texte überarbeiten	- Vorgangsbeschreibung - Personen- und Gegenstandsbeschreibung - Berichte schreiben - Inhaltsbeschreibung L9: - Lebenslauf - Bewerbungstraining - Zusammenfassung - Erörterung (reduziert)	- handelnder und konkreter Zugang zum Thema - Bewerbungstraining - Schülerfirma	- Material je nach Thema - PC - Zeitung/ Zeitschrift - Medien	- Aufsatz - Praktikumsbericht in L8/9 Schülerfirma „Bewerbung

Kompetenzbereich: Schreiben L 10

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
über Schreibfertigkeiten verfügen	- lesbare Handschrift - Texte formgetreu verfassen (übersichtlich)	- evtl. Schönschreibheft - Texte abschreiben mit Mustervorlage	- PC	- Klassenarbeiten - Heftführung
richtig schreiben	- GUT WS Rest 500	- Karteikarten - Einbau in Diktate/ Lernwörterdiktate - Lückentexte - Satzbildungsübungen - Abschreiben von Texten - Selbstkontrolle - selbstständiges Üben - Fremdkontrolle durch SuS	- GUT - Liste - GUT – Heft - GUT – PC-Programm - Smartphone - Wörterbuch - PC (Word)	- Schreiben eines geübten Diktates (120 Wörter) - GWS-Tests - Kontrolle in jeder schriftlichen Arbeit (z.B. Praktikumsbericht)
Texte verfassen ○ Texte planen ○ Texte schreiben ○ Texte überarbeiten	- Erörterung - Bewerbung - E-Mails - Briefe schreiben - Vorgangsbeschreibung - Berichte	- Pro-Kontra-Diskussion	- Mustervorlage PC	- Aufsatz - Praktikumsbericht

Kompetenzbereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen L 7 - 9

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
sprachliche Verständigung untersuchen	- Sprachsituationen anschauen - Anfragen, Kommunikation im Praktikum - Grammatisch korrekte Satzbildung - Vermeidung von Umgangssprache - Pro-Kontra-Diskussion (lineare Erörterung) L9	- Streitgespräche - Videoaufnahmen - Reflexionsgespräche - Rollenspiele	- Konflikt-Texte - Comics - Rollenspiel-Texte - Lektüre - Fotostorys	Leistungsüberprüfungen schriftlicher und mündlicher Art
an Wörtern, Sätzen, Texten arbeiten	- Wortbildung (Wortstamm) - Wortendungen - Wörter sammeln und ordnen - mit Sprache experimentieren - Stichpunkte - Schlüsselwörter im Text markieren - Schachtelsätze - Gliederung erstellen - Nominalisierung - Sätze erweitern (Objekte, Orts- und Zeitangaben) - 4 Fälle - Wörtliche Rede	- Gruppenarbeiten - Plakate - Kurzvortrag	- Lektüre - Wörterbuch - Internet - Arbeitsheft „Richtig Lesen" - Altersangemessene Texte - Internet	Leistungsüberprüfungen schriftlicher und mündlicher Art Referat/Vortrag
Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken	- Reflexion von Aufsätzen - Einfache Anglizismen - Dialekte (Gedichte, Texte) - Sprichwörter	- Gruppengespräche - Schreibkonferenz	- Jugendsprachemärchen - Schüleraufsätze - Werbung - Sprichwort „Bergedorfer"	Leistungsüberprüfungen schriftlicher und mündlicher Art
grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und verwenden	- Verschiedene Zeiten (Präteritum L7, Perfekt ab L8) - Vorsilben - Nachsilben - Wortarten - Einfache Fremdwörter - Gängige Abkürzungen - Grammatische Grundvoraussetzungen wiederholen und erarbeiten - Kommasetzung (L9) - Unterschied zw. Sprache und Verschriftlichung	- Arbeitsblätter - Partnerarbeit	- Wörterbuch - Plakate - Internet - Arbeitsheft „Richtig schreiben" - Lied: „MfG" Fantastischen Vier	Leistungsüberprüfungen schriftlicher und mündlicher Art

Kompetenzbereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen L 10

Kompetenzen	mögliche Inhalte	Methoden und Arbeitstechniken	Medien	Bewertungskriterien/ Evaluation
sprachliche Verständigung untersuchen	- Gesprächstraining - Fähigkeit Zuhörer möglichst ohne Vorlage anzusprechen - Themengebundene Diskussion - Pro-Kontra-Diskussion (Erörterung)	- Reflexions- und Streitgespräche - Kurzvorträge - Rollenspiele - Streitschlichtung - Klassenrat	- Referat - Vorstellungsgespräche (Vorlagen) - Arbeitsblätter	Leistungsüberprüfungen schriftlicher und mündlicher Art
an Wörtern, Sätzen, Texten arbeiten	- Inhalte von Texten markieren, zusammenfassen - Stichpunkte - Gliederung von Texten	- Gruppenarbeiten - Partnerarbeit	- Sachtexte - Wörterbuch - Kurzgeschichten - Dialogtexte	Leistungsüberprüfungen schriftlicher und mündlicher Art
Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken	- Gedichte (alte, moderne im Vergleich) - Märchen, Gedichte in Jugendsprache	- Lerntheke - Lernzirkel	- Internet - Märchenbuch - Gedichte	Kurzvorträge mit angemessener Wortwahl
grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und verwenden	- Kommasetzung - Fremdwörter - Fremdsprachen (Anglizismen) - Anwendung von Satzzeichen im Text - Hauptsatz/ Nebensatz	- Einzel- und Partnerarbeit	- Arbeitsblätter - Google-Übersetzer	Test

Der Seehund

Seehunde gehören zu den Robben.

Sie leben sowohl im Wasser als auch an Land. Ihre Hände und Füße haben sich zu breiten Flossen umgewandelt. Deshalb werden sie auch „Flossenfüßer“ genannt.

Im Wasser sind sie wendig wie Fische. Zum Atemholen müssen sie wieder auftauchen. Unter Wasser verschließen die Robben ihre Nasen- und Ohröffnungen. An Land bewegen sich die Tiere ungeschickt, robbend vorwärts.

In manchen Gebieten der Nord- und Ostsee können wir Robben beobachten. Sie lagern in kleineren und größeren Gruppen auf Sandbänken, flachen Felsen oder im Watt.

Eine dicke Speckschicht schützt sie vor Kälte.

Seehunde können bis zu 100 kg schwer werden. Ihre Länge beträgt 1,5m bis 2m.

Seehunde schwimmen in schnellen Wendungen auf dem Rücken oder Bauch und tauchen bis zu 15 Minuten lang. Sie hören sehr gut und haben scharfe Augen. Der Geruchssinn ist weniger gut entwickelt.

Die jungen Seehunde haben ein silbergraues, wolliges Jugendkleid. Manchmal findet man ein heulendes Seehundkind, was seine Mutter verloren hat. Man nennt sie dann auch „Heuler“. Wenn ein Heuler von einer Rettungsmannschaft gefunden wird, hat er Glück gehabt. Er wird dann an Land von Menschen großgezogen. Wenn er alt genug ist um sich selbst zu versorgen, wird er wieder in die Freiheit entlassen.

Fragen:

1. In welchen Gegenden leben Seehunde?
2. Warum können Robben sich im Wasser besser bewegen als an Land?
3. Warum nennt man sie „Flossenfüßer“?

/6 P

Richtig oder Falsch?

Kreuze an!

	Richtig +	Falsch-
Seehunde gehören zur Familie der Robben.		
Sie leben allein, am liebsten auf Eisblöcken.		
Sie werden bis zu 3,50 m lang und 300 kg schwer.		
Sie haben scharfe Augen und hören sehr gut.		
Seehunde können unter Wasser atmen.		
Im Wasser sind sie wendig wie Fische und können 15 Minuten tauchen.		
Sie leben an der Nord- und Ostsee.		

/7P

Bewertung

Summe: **13 Punkte**
(10 bis 13 bestanden, 5 bis 9 teilweise bestanden, bis 4 nicht bestanden)

Bewertungskriterien Aufsatz - Vorgangsbeschreibung

Deine Überschrift macht deutlich, was zubereitet werden soll. /2

trifft voll zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du hast einen passenden Einleitungssatz formuliert. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du hast alle Zutaten und Utensilien für das Rezept aufgelistet. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du hältst die korrekte Reihenfolge der Arbeitsschritte ein. /6

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du vermeidest Wiederholungen und wechselst die Satzanfänge. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du hast einen passenden Schlusssatz formuliert. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Deine Sätze formulierst du gut durchdacht aus. /2

trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu

Dir ist es gelungen, Rechtschreibfehler weitgehend zu vermeiden. /2

trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu

Gesamtpunktzahl: ___/24

Beurteilung

Dir ist es gelungen, eine ansprechende Vorgangsbeschreibung zu formulieren.

trifft voll zu	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu
24 - 22 Note 1	21 - 18 Note 2	17 – 14 Note 3	13 - 10 Note 4	9 – 0 Note 5 / 6

Bewertungskriterien Aufsatz - Personenbeschreibung

Du beschreibst die Person sehr genau. Du hast auf folgende Einzelheiten geachtet:

Gestalt – Gesicht – Haare – Augen – Nase – Mund – besondere Kennzeichen /7

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du beschreibst die Kleidung der Person mit vielen Einzelheiten. Der Leser kann sich eine genaue Vorstellung von der Kleidung machen.

(Kleidung am Oberkörper- Kleidung am Unterkörper- Schuhe – Kopfbedeckung) /6

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du verwendest treffende Adjektive. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du verwendest treffende Nomen. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du hast deine Personenbeschreibung sachlich verfasst. /2

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du beschreibst das Aussehen der Person in einer sinnvollen Reihenfolge. /2

trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu

Du vermeidest Wiederholungen und wechselst die Satzanfänge. /2

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu

Deine Sätze formulierst du gut strukturiert. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Dir ist es gelungen, Rechtschreibfehler weitgehend zu vermeiden. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Gesamtpunktzahl: __/31

Beurteilung

Dir ist es gelungen, eine gute Personenbeschreibung zu verfassen.

trifft voll zu	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu
31 - 28	27- 24	23 - 19	18 - 14	13 – 0
Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5 / 6

Bewertungskriterien Aufsatz – Inhaltsangabe (Lektüre)

Deine Einleitung führt den Leser gut in das Thema deiner Inhaltsangabe ein.

Du hast die Hauptpersonen vorgestellt und erwähnt wann und wo die Handlung spielt. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du beschreibst in deiner Inhaltsangabe nur das Wichtigste.

Überflüssige Einzelheiten hast du weggelassen und du hast nichts hinzu erfunden. /6

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du beschreibst den Inhalt in der richtigen Reihenfolge. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du verwendest treffende Adjektive/ Verben und Nomen. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du hast deine Berichte in einer sachlichen Schreibweise verfasst,

ohne wörtliche Rede. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du vermeidest Wiederholungen und wechselst die Satzanfänge. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Deine Sätze formulierst du weitgehend richtig. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Dir ist es gelungen Rechtschreibfehler weitgehend zu vermeiden. /2

trifft zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Gesamtpunktzahl: _____/26

Beurteilung

Dir ist es gelungen eine gute Inhaltsangabe zu schreiben.

trifft voll zu	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu
26 - 24	23 - 20	19 - 16	15 - 12	11 – 0
Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5 / 6

Bewertungskriterien Aufsatz - Referat

Du hast eine sinnvolle Gliederung deines Referates vorgenommen. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Deine Einleitung weckt das Interesse des Lesers. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du hast den Inhalt deines Referates kurz zusammengefasst und deine persönliche Meinung zum Thema aufgeschrieben. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du gibst die Informationen mit deinen eigenen Worten wieder und hast diese

passend gewählt. /6

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Deine Sätze formulierst du sprachlich richtig und gut strukturiert. /2

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu

Dir ist es gelungen, Rechtschreibfehler weitgehend zu vermeiden. /2

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu

Du hast Textauszüge, die du komplett aus den Quellen übernommen hast, als solche kenntlich gemacht. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du hast ein vollständiges Quellenverzeichnis im Anhang angelegt. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Gesamtpunktzahl: ___ **/ 25**

Beurteilung

Die schriftliche Ausarbeitung deines Referates ist dir gut gelungen.

trifft voll zu	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu
25 - 23	22 - 18	17 - 12	11 - 8	7 – 0
Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5 / 6

Bewertungskriterien Aufsatz - Tagesbericht

Du hast einen passenden Einleitungssatz mit allen wichtigen Informationen über Ort, Datum und ggfs. Name des Betriebes formuliert. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du berichtest in einer sinnvollen Reihenfolge von deinem Tagesablauf. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du berichtest ausführlich, mit vielen Einzelheiten.
Der Leser kann sich eine genaue Vorstellung von deinem Tag machen. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du hast deine Berichte in einer sachlichen Schreibweise verfasst und verzichtest auf unnötige Details. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du hast treffende Fachausdrücke verwendet. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du vermeidest Wiederholungen und wechselst die Satzanfänge. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Deine Sätze formulierst du weitgehend richtig. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Dir ist es gelungen, Rechtschreibfehler weitgehend zu vermeiden. /3

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Gesamtpunktzahl: __/24

Beurteilung

Dir ist es gelungen, einen sachlich richtigen und gut strukturierten Tagesbericht zu verfassen.

trifft voll zu	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu
24 - 22	21 - 18	17 - 14	13 - 10	9 – 0
Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5 / 6

Bewertungskriterien – Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf

Bewerbungsanschreiben

Du hast dein Bewerbungsschreiben richtig aufgebaut. /9

(Absender, Ort/ Datum, Anschrift, Betreff, Anrede, Textblock, Grußformel, Unterschrift, Anlagen)

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Du hast dein Bewerbungsschreiben inhaltlich richtig und sprachlich angemessen formuliert. /6

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Dir ist es gelungen Rechtschreibfehler weitgehend zu vermeiden. /2

trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu

Deine Sätze konntest du grammatikalisch korrekt aufschreiben. /2

trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu

Gesamtpunkte Bewerbungsanschreiben /19

Lebenslauf

Du hast deinen Lebenslauf richtig aufgebaut. /6

(Überschrift-Persönliches- Schulische Laufbahn- Außerschulisches- Ort, Datum- Unterschrift)

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Den Aufbau deines Schreibens hast du sinnvoll vorgenommen. /2

trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu

Du hast die wichtigsten Informationen über dich inhaltlich richtig und einem Lebenslauf angemessen wiedergegeben. /6

trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Dir ist es gelungen, Rechtschreibfehler weitgehend zu vermeiden. /2

trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu

Gesamtpunkte des Lebenslaufs: /16

<u>erreichte Gesamtpunktzahl:</u> ___/35

Beurteilung

Du hast sowohl deinen Lebenslauf als auch dein Bewerbungsschreiben inhaltlich richtig und sprachlich angemessen formuliert.

trifft voll zu	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu
35 – 31	30 - 26	25 - 21	20 - 14	13 – 0
Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5 / 6

Bewertung – Rechtschreibung

Variante 1

Die Bewertung erfolgt prozentual nach fehlerhaften Wörtern.

0% -	2%	=	sehr gut
3% -	7%	=	gut
8% -	13%	=	befriedigend
14%-	19%	=	ausreichend
20%-	39%	=	mangelhaft
ab 40%		=	ungenügend

Variante 2

Wörter	30	50	60	70	80	90	120
	Anfang	Ende					
Note	Klasse 5	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
1	bis 1 Fehler	1	1	1	1	1	2
2	4	4	4	5	5	5	7
3	7	7	8	8	9	9	12
4	10	10	11	12	13	14	17
5	15	20	23	25	26	27	34
6	30	50	60	70	80	90	120

Überprüfung der Lesefertigkeit

Beispiel 1

Name: _____ Lernstufe: __ Datum: _____

unbekannter/geübter Text:

_____

	☺☺	☺	😐	☹	☹☹
kann die Wörter/Sätze grundsätzlich lesen	alle	mit wenigen Ausnahmen	teilweise	wenig	gar nicht
braucht Hilfe	nie	selten	etwas	häufig	oft
liest	fließend	langsam und fließend	stockend	wortweise	erliest sich die Wörter
betont					
kann den Inhalt nacherzählen	selbstständig und sicher	(beantwortet Fragen zum Inhalt)	mit Hilfe		nicht
Lesefehler	keine	selten	einige	viele	sehr viele

Name: _____ Lernstufe: __ Datum: _____

unbekannter/geübter Text:

_____

	☺☺	☺	😐	☹	☹☹
kann die Wörter/Sätze grundsätzlich lesen	alle	mit wenigen Ausnahmen	teilweise	wenig	gar nicht
braucht Hilfe	nie	selten	etwas	häufig	oft
liest	fließend	langsam und fließend	stockend	wortweise	erliest sich die Wörter
betont					
kann den Inhalt nacherzählen	selbstständig und sicher	(beantwortet Fragen zum Inhalt)	mit Hilfe		nicht
Lesefehler	keine	selten	einige	viele	sehr viele

Beispiel 2

Beurteilung der Leseleistung Klasse : (Text)

Pro Spalte kann man bis zu 2 Kreuzchen verteilen: **2x = super 1x = in Ordnung 0x = das muss der Schüler/ die Schülerin noch einmal üben**

#	Vorname	laut und deutlich	genau	Satzzeichen beachtet	Betonung	Pausen an den richtigen Stellen	fließend gelesen	Tempo	Anzahl der Kreuzchen	Bemerkungen
1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										
11										

12										
13										
14										
15										
16										
17										

Jeweilige Punktzahl (keine Schulnoten) ankreuzen und anschließend die Gesamtsumme eintragen. Bewertet wird gutes Vorlesen, nicht Schauspielerei. Versprecher bitte nicht bewerten. Die Buchvorstellung zählt nicht zur Lesedauer und wird nicht bewertet.

NR.	NAME DES KINDES	WAHLTEXT			FREMDTEXT		ENDBEWERTUNG		
		LESETECHNIK	INTERPRETATION	TEXTSTELLENAUSWAHL	LESETECHNIK	INTERPRETATION	PUNKTSUMME	GESAMTPUNKTZAHL ALLER JUROREN	RANGFOLGE
		1	1	1	1	1			
	AUTOR/TITEL	2	2	2	2	2			
	ANMERKUNGEN/GESAMTEINDRUCK	3	3	3	3	3			
		4	4		4	4			
		5	5		5	5			

Der Grundwortschatz

Informationen und Arbeitshilfen zum GWS

Zielgruppe:

- Unterstufe: ab Ende der 1. Klasse schuleigener GWS mit ca. 100 Wörtern kindgemäßem und am Arbeitsplan orientiertem Wortschatz
- Mittelstufe GWS 200 (inklusive Transfertraining)
- Oberstufe GWS 500 mit zusätzlicher Wortliste im Bereich (Bewerbung, Ausbildung) (inklusive Transfertraining)

Ziele:

- Legen von Grundlagen
- Aufbau der sicheren Beherrschung von Grundlagen
- Transfer (Wortarten, Rechtschreibphänomene)

Beispielhafte Vorgehensweise:

Kein Schüler muss den gesamten Grundwortschatz lernen. Anhand einer umfassenden Diagnostik kann der Teil ermittelt werden, den der Schüler nicht kann.

Diagnostik:

- Anhand von Diktatlisten wird auf ökonomische Art der gesamte GWS abgefragt. Eine Diktatliste enthält 25 Sätze. Die Schüler erhalten einen Lückentext, in dem jeweils nur das GWS- Wort fehlt. Die Sätze sind nur zur Orientierung im Bereich Groß- und Kleinschreibung und Wortbedeutung wichtig (arm-Arm, ist-ißt). Je nach Klassenstufe und Leistungsvermögen können 1-3 Listen pro Unterrichtsstunde diktiert werden.
- Die Ergebnisse der Diktatlisten werden nicht benotet und die Kinder sollen die Fehlerzahl nicht erfahren.
- Die Schüler erhalten Rechtschreibkarten, mit denen sie die richtige Schreibweise ihrer falsch geschriebenen Wörter üben sollen.
- Bei vielen Rechtschreibfehlern ist es sinnvoll, nicht zu allen Fehlern Karten herzustellen.
- Das Arbeitstempo der Klasse sollte sich nach den schwachen Rechtschreibern richten.

Arbeit mit den Karteikarten:

- Die Schüler erhalten Karteikarten, mit ihrem Namen, dem Datum und dem richtigen Wort ausgedruckt. Je nach Fehlerart, wird eine Hilfestellung mit ausgedruckt.

Beispiel:

Fehler: treumen

Tina 20.06.2018

träumen

Die Schüler träumen von den Ferien.

Der Traum- träumen
die Zahl – zählen

fahren- er fährt
kalt - kälter

Fehler: Träumen

Tina 20.06.2018

träumen

Die Schüler träumen von den Ferien.

Was tun die Schüler?
……..träumen

ich träume, du träumst, er träumt….

Umgang mit den Karteikarten:

- Die Schüler erhalten einen Karteikasten mit fünf Fächern. Dabei sollen die ersten drei Kästchen innerhalb eines kurzen Zeitraumes bearbeitet werden, dann müssen die Wörter ruhen und die Zeitabstände des Abfragens werden größer (1 Woche, mehrere Wochen, 1-3 Monate) um eine Speicherung im Langzeitgedächtnis zu erhalten)
- Sie führen ein eigenes GWS Heft, in dem die Übungen mit Datum notiert werden.
- Das Üben erfolgt, drei bis fünfmal die Woche, in verschiedenen Formen:
- Üben im Klassenverband, z. B. am Anfang oder Ende einer Deutschstunde
- Partnerarbeit: Der ganze Satz wird diktiert, dann das GWS Wort. Geschrieben wird nur das GWS Wort.
- Häusliches Üben, z.B. als Hausaufgabe

Lernzielkontrollen:

Es gibt vorbereitete Diktate. Nach jeweils 10 bearbeiteten Diktatlisten, also 250 Wörtern wird ein Diktat geschrieben. Es beinhaltet viele Wörter des Gelernten, ist den Schülern aber als Text nicht bekannt.

Transfer-Training (im Wesentlichen ab dem GWS 1000 möglich)

- Basis ist die Beherrschung des Grundwortschatzes (GWS 500)
- Zur Weiterarbeit erhalten Rechtschreibkarten, mit denen spezielle Fehlerschwerpunkte geübt werden, z. B. anhand der Wortstämme, der Regel des Verlängerns b,d,g…
- Die Schüler arbeiten mit Wortschätzen, die spezifischen Regeln folgen, z.B. pf, st, i oder ie…
- Die Schüler arbeiten mit Wortlisten, die nach Wortarten sortiert sind

GWS – Unterstufe

Zur Arbeit mit dem Grundwortschatz in den Lernstufen 1-4

a) Basierend auf der Reihenfolge der eingeführten Buchstaben und den in den Arbeitsheften zu den Buchstaben bzw. den im Lese - Rechtschreiblehrgang von Reuter - Liehr verwendeten Wörtern wurden die in den Wörterlisten zu findenden Worten für den Grundwortschatz ausgewählt.

b) Die Schüler arbeiten mit Karteikasten (und Wortschatzheft). Dabei steht jedes Wort auf einer eigenen Karteikarte – in der Lineatur / mit oder ohne grüne Grundlinie (je nach Bedürfnissen des Schülers).

1.: Das Wort wird vorgelesen.

2.: Das Wort wird farbig nachgespurt (rot).

3.: Das Wort wird farbig nachgespurt (blau).

4.: Das Wort wird farbig nachgespurt (schwarz).

5.: Das Wort wird auf die Rückseite in die dortige Lineatur geschrieben.

(6.: Das Wort wird ins Wortschatzheft geschrieben.)

Lernstufe 1: Buchstaben I M O T A L Ganzwort IST parallel: Buchstabenlehrgang (Grundschrift, Sternchen - Verlag)	10 Wörter
Lernstufe 2: Buchstaben U S E N D Ganzwort UND parallel: Buchstabenlehrgang (Grundschrift, Sternchen - Verlag)	10 Wörter + 35 Wörter
Lernstufe 3: Buchstaben W R B anschließend: Lese - / Rechtschreiblehrgang nach Reuter - Liehr, Band 1 und 2, Teil I (Silbenteppiche 1 - 11) parallel: Buchstabenlehrgang (Grundschrift, Sternchen - Verlag) und Grundschriftlehrgang (Jandorf Verlag)	10 Wörter + 35 Wörter + 34 Wörter
Lernstufe 4: Lese - / Rechtschreiblehrgang nach Reuter - Liehr, Band 1 und 2, Teil II und III (Lernschritte 4 - 10) parallel: Buchstabenlehrgang (Grundschrift, Sternchen - Verlag) und Grundschriftlehrgang (Jandorf Verlag)	10 Wörter + 35 Wörter + 34 Wörter + 26 Wörter

Wörterlisten

1. Lernstufe (10 Wörter)

im	am	Lila
Omi	mit	malt
Oma	ist	Limo
Mama		

2. Lernstufe (10 Wörter + 35 Wörter)

um	See	Not
und	Tomate	Mann
Salat	tolle	nett
Salami	alles	nun
so	nett	nimmt
soll	lesen	Tante
satt	an	esse
als	malen	messe
los	nenne	der
Esel	Nase	die
es	Sonne	das
Tasse	in	

3. Lernstufe (10 Wörter + 35 Wörter + 34 Wörter)

Wald	was	laufen
warm	wollen	leise
womit	rot	ein
wird	mir	einen
werden	Bus	eine
dir	Blume	neu
Rad	Bett	Schere
wer	Abend	Euro
war	Name	meine
wir	rufen	Schule
wo	rasen	Ei
		schön

4. Lernstufe (10 Wörter + 35 Wörter + 34 Wörter + 26 Wörter)

schon	löschen	Sommer
für	wünschen	Affe
Maus	Fisch	Löffel
weil	Würfel	Wasser
Schüler	Ferien	Messer
Feuer	Familie	Nüsse
Eier	Lineal	Schüssel
waschen	Füller	rennen
		innen

Trainingsplan

Lernwörter Trainingsplan (tägliche Hausaufgabe)

Jede Woche lernen wir mehrere wichtige Wörter, unsere Lernwörter aus dem Grundwortschatz.

So arbeitest du richtig:

Donnerstag: Lernwörter abschreiben
(eine ganze Zeile)

Freitag: Klappdiktat
(lesen, merken, umdrehen und schreiben)

Montag: Schreibe je einen Satz mit jedem Lernwort.

Dienstag: Lernwörterdiktat
(gemeinsam in der Klasse)
neue Lernwörter 3x lesen

Alle Lernwörter werden in deiner orangefarbenen Mappe gesammelt.

Wörterdiktate

Name: _____ Datum: _____

Wörterdiktat

zu Grundwortschatz ____

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.

Name: _____ Datum: _____

Wörterdiktat

zu Grundwortschatz ____

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.

GWS – Mittelstufe

Der GWS wurde nach den Gesichtspunkten der Häufigkeit und Kindgemäßheit erstellt. Er enthält die häufigsten Wörter aus dem Wortschatz von Kindern. (aus https://www.gut1.de)

Die 100 häufigsten Wörter

A
aber, alle, als, alt, am, an, andere, auch, auf, aus, Auto

B
bauen, bei, bekommen, bleiben, brauchen, bringen

C
–

D
dann, das, den, denken, der, dich, die, dürfen

E
ein (eine einer), er, essen (Essen)

F
fahren, finden, Frau, für

G
ganz, geben, gehen, gern (e), groß (e), gut

H
haben, halten, Hand, Haus, heißen, heute, hoch

I
ich, im, immer, in

J
ja, Jahr, jetzt

K
kaufen, Kind, klein, kommen, können

L
lang (e), laufen, leben (Leben), liegen

M
machen, Mann, müssen, Mutter (Mutti)

N
nehmen, neu, nicht, noch, nur

O, P, Q, R
–

S
sagen, schnell, schon, schön, schreiben, Schule, sehen, sie, so, spielen, stehen

T
Tag, tun

U
Uhr, um

V
Vater (Vati), viel, von, vor

W
was, Wasser, weit (weiter), wenn, werden, wie, wieder, wir, wollen

X, Y
–

Z
Zeit, zu (zu-)

Die 200 häufigsten Wörter

A
aber alle, als, alt, am, an, andere, auch, auf, aus, Auto

B
bald, Ball, bauen, Baum, bei, bekommen, Bett, bis, bleiben, Boden, brauchen, bringen, Brot, Bruder

C
–

D
da, dann, das, den, denken, der, dich, die, doch, dort, drei, durch, dürfen

E
ein (eine, einer), einmal, Eltern, Ende, er, erzählen, es, essen (Essen), etwas

F
fahren, fallen, fangen, fertig, finden, fliegen, fragen, Frau, Freund, für

G
ganz, geben, gehen, Geld, gern (e), gleich, groß (e), gut

H
haben, halten, Hand, Haus, heißen, heute, hier, hoch, holen, hören, Hund

I
ich, ihr (ihre, ihrem, ihren, ihrer), im, immer, in, ist

J
ja, Jahr, jetzt, Junge

K
kann, Katze, kaufen, kein, Kind, Klasse, klein, kommen, können, Kopf, kurz

L
lang (e), lassen, laufen, laut, leben (Leben), legen, lesen, Leute, liegen

M
machen, Mädchen, man, Mann, mehr, mein, mit, müssen, Mutter (Mutti)

N
nach, nehmen, nein, neu, nicht, nichts, noch, nun, nur

O
oder

P
Pferd

Q
–

R
rennen, richtig, rot, rufen

S
sagen, schlafen, schnell, schon, schön, schreiben, Schule, schwarz, Schwester, schwimmen, sehen, sehr, sich, sie, sind, sitzen, so, sollen, Sonne, spielen, sprechen, springen, Stadt, stehen, stellen, Stunde

T
Tag, Tier, Tisch, tragen, trinken, tun, Tür

U
über, Uhr, um, und, uns, unser, unter

V
Vater (Vati), viel (e), vier, Vogel, voll, vom, von, vor

W
Wagen, Wald, war (waren), warten, was, Wasser, Weg, weiß, weit (
weiter), wenn, werden, wie, wieder, wir, wird, wissen (Wissen), wo, Woche, wollen

X, Y
–

Z
Zeit, zu (zu-), zwei

GWS – Oberstufe

Der Grundwortschatz 500 beinhaltet die 500 häufigsten Wörter unserer Sprache.
(aus https://www.gut1.de)

Die 500 häufigsten Wörter

A
ab, Abend, aber, acht, Affe, alle, allein(e), als, also, alt, am, an, andere, anfangen, Angst, antworten (beantworten), Apfel, Arbeit, arbeiten, Arzt, auch, auf, Auge (n), aus

B
Auto, baden, bald, Ball, bauen, Bauer, Baum, bei, beide, beim, Bein, Beispiel, beißen, bekommen, Berg, besser, Bett, Bild, bin, bis, blau, bleiben, Blume, Boden, böse, brauchen, braun, Brief, bringen, Brot, Bruder, Buch

C
–

D
da, dabei, dafür, damit, danach, dann, daran, darauf, darin, das, dauern, davon, dazu, dein, dem, den, denken, denn, der, deshalb, dich, dick, die, Ding, dir, doch, Dorf, dort, draußen, drehen, drei, dumm, dunkel, durch, dürfen

E
eigentlich, ein
(eine, einer), einfach, einige, einigen, einmal, Eis, Eltern, Ende, endlich, er, Erde, erklären, erschrecken, erst, erzählen, es, essen (Essen), etwas

F
fahren, Fahrrad, fährt, fallen, Familie, fangen, fast, fehlen, Fenster, Ferien, fertig, fest, Feuer, fiel, finden, Finger, Fisch, Flasche, fliegen, Frage, fragen, Frau, frei, fressen, Freude, freuen, Freund, fröhlich, früh, früher, führen, fünf, für, Fuß, Fußball

G
gab, ganz, gar, Garten, geben, Geburtstag, gefährlich, gegen, gehen, gehören, gelb, Geld, genau, gerade, gern(e), Geschenk, Geschichte, Gesicht, gestern, gesund, gewinnen, gibt, ging, Glas, glauben, gleich, Glück, glücklich, Gott, groß (e), grün, gut

H
Haar (e), haben, halb (e), halten, Hand, hängen, hart, Hase, hat (hatte, hatten), Haus, heiß, heißen (heißt), helfen, her, heraus, Herr, Herz, heute, hier, Hilfe, Himmel, hin, hinein, hinter, hoch, holen, hören, Hund, Hunger

I
ich, ihm, ihn, ihr, im, immer, in, ins, ist

J
ja, Jahr, jeder, jetzt, jung, Junge

K
kalt, kam, kann, Katze, kaufen, kein, kennen, Kind, Klasse, klein, klettern, kochen, kommen, können, Kopf, krank, Küche, kurz

L
lachen, Land, lang (e), langsam, las, lassen, laufen, laut, leben (Leben), legen, Lehrer, Lehrerin, leicht, leise, lernen, lesen, letzte, Leute, Licht, lieb, liegen, ließ (en), Loch, los, Luft, lustig

M
machen, Mädchen, mal, man, Mann, Maus, Meer, mehr, mein, Mensch, merken, mich, Milch, Minute (n), mir, mit, mögen, möglich, Monat (e), müde, Musik, müssen, Mutter (Mutti)

N
nach, nächste, Nacht, nah (e), Name
(n), nämlich, Nase, nass, natürlich, neben, nehmen, nein, nennen, neu, neun, nicht, nichts, nie, nimmt, noch, nun, nur

O
ob, oben, oder, offen, öffnen, oft, ohne, Oma (Omi), Onkel, Opa

P
packen, Pferd, Platz, plötzlich, Polizei

Q
–

R
Rad, rechnen, reich, reiten, rennen, richtig, rot, rufen, ruhig, rund

S
Sache, sagen, schaffen, schauen, scheinen, schenken, schicken, Schiff, schlafen, schlagen, schlecht, schlimm, Schluss, Schnee, schnell, schon, schön, schreiben, schreien, Schuh, Schule, Schüler, schwarz, schwer, Schwester, schwimmen, sechs, See, sehen, sehr, sein, seit, Seite, selbst, setzen, sich, sicher, sie, sieben, sieht, sind, singen, sitzen, so, sofort, Sohn, sollen, Sommer, Sonne, Sonntag, sonst, Spaß, spät, später, Spiel, spielen, sprechen, springen, Stadt, stark, stehen, steigen, Stein, Stelle, stellen, Straße, Stück, Stunde, suchen

T
Tag, Tante, Teller, tief, Tier, Tisch, tot, tragen, traurig, treffen, trinken, tun, Tür, turnen

U
über, überall, Uhr, um, und, uns, unser, unten, unter

V
Vater
(Vati), vergessen, verkaufen, verlieren, verstecken, verstehen, versuchen, viel, vielleicht, vier, Vogel, voll, vom, von, vor, vorbei

W
Wagen, wahr, Wald, war (waren), warm, warten, warum, was, waschen, Wasser, weg, Weg, Weihnachten, weil, weinen, weiß, weit, weiter, Welt, wenig, wenn, wer, werden, werfen, Wetter, wichtig, wie, wieder, Wiese, will, Winter, wir, wird, wirklich, wissen (Wissen), wo, Woche, wohl, wohnen, Wohnung, wollen, Wort, wünschen

X, Y

Z
Zahl, zehn, zeigen, Zeit, Zeitung, ziehen, Zimmer, zu, Zug, zum, zur, zurück, zusammen, zwei, zwischen

Zusatzwortliste

A	E	K
ableisten	Eigenschaft/en	Kenntnis/se
Abschluss	Eignung	Kontakt/e
Absender	einstellen	
absolvieren	Erfahrung/en	L
Allgemeine Berufsreife	Erwartung/en	Lebenslauf
Anlage/n		Leistung/en
Anschreiben	F	Lohn
Ansprechpartner	Fachkraft	
Anzeige	Fähigkeit/en	M
Arbeitsagentur	Firma/Firmen	Medien
Arbeitsauftrag	Familienstand	Mitarbeiter
Arbeitszeit	Führerschein	
Arbeitsplatz	freundlich/e	O
Aufgabe		ordentlich
	G	organisieren
B	Geburtsdatum	Ordnung
Beruf	Gehalt	
beruflich	geehrte/r	P
Berufserfahrung/en	Gespräch/e	Personal
Berufswahl	Gruß/Grüße	Personalchef
Betreff		Praktikum/Praktika
Betrieb	H	Position
Bescheinigung/en	Herausforderung/en	Probezeit
bewerben	Hobby/Hobbies	Produkt
Bewerbungsunterlagen	Handwerk	
beziehen	hilfsbereit	Q
	höflich	Qualität
C		Qualifikation/en
Chance	I/J	quer
Checkliste	Inserat	
Chef	Interesse	
	interessant	
D	Internet	
Daten	Information/en	
	Jobbörse	

S	U	W
selbständig	Übersicht	Werbung
Staatsangehörigkeit	übersichtlich	Werkunterricht
Stärke/n	Überschrift	Wochenbericht
Stelle/n	überzeugt	Werdegang
Stellenanzeige	Unternehmen	weiterführend
Suche suchen	Unterschrift	wichtig/e
Schulfächer	Unterlagen	Wissen
		wohnen
T	V	Wohnung
Tabelle	Voraussetzung	
tabellarisch	Vorhaben	Z
Tätigkeit	Vorbereitung	Ziel
Tätigkeitsbericht	Vorname	zusätzlich
Tagesbericht	vermitteln	zuständig
Teamfähigkeit	verstehen	zeitig
Teamarbeit	versuchen	Zeitarbeit
	Vertrag	zwischendurch
		Zweifel
		Zustand
		Zusammenhang
		zwischenzeitlich

Vergleichsdiktate

Klasse 5 (Monat Mai)

Die Frauen fahren mit den Autos.
Anna schreibt in der Schule.
Wir wollen am Wasser stehen.
Mutter und Vater kaufen eine neue Uhr.
Jetzt brauchen wir viel Zeit.
Wir müssen weit zum Haus laufen.
Heute dürfen wir den ganzen Tag spielen.
Die kleine Katze liegt in der Sonne.

48 Wörter

Das Kind baut ein Haus aus Sand und Wasser.
Mutter und Vater fahren mit dem Auto.
Ein Mann, eine Frau und ein Kind essen.
Die Kinder laufen schnell zu der Schule.
Wir kommen um 9 Uhr zu dir.
Die Frau und der Mann halten die Hand des Kindes.

48 Wörter

Der schnellste Schwimmer

Tobi war ein guter Schwimmer. Er badete oft im Meer.

Nur sein Freund Tom war auch so gut wie er.

Schon am Morgen übte Tobi im Garten in seinem Pool schwimmen.

Er liebte das Wasser.

An seinem Geburtstag bekam er von seinem Freund ein Geschenk.

Einen Wasserball!

Wenn es heiß war, fuhr Tobi mit dem Fahrrad ins Schwimmbad

und spielte mit seinem Freund dort Ball.

Er war glücklich!

71 Wörter

Bewertung Vergleichsdiktate

Vergleichsdiktat für die Lernstufe _____

Klassen _____

am _____

Diktat _____, _____ Wörter

sehr gut: bis 1 Fehler
gut: bis ___ Fehler
befriedigend: bis ___ Fehler
ausreichend: bis ___ Fehler
mangelhaft: bis ___ Fehler

insgesamt _____ Schüler,
Verteilung der Noten:

Note	1	2	3	4	5	6
erreicht von ...Schülern						

Regelung für Vergleichsdiktate:

- jeweils in Klasse 5 und 7
- Zeitraum zwischen dem 01. und 31. Mai
- Diktattexte befinden sich im Deutscharbeitsplan
- Diktate werden auf liniertem A4 - Blatt geschrieben
- Abgabe der korrigierten Originale und des Formulars bis 07. Juni
- Schüler erhalten Kopien
- Üben für Vergleichsdiktate
    - vielfältige Übungen einzelner Wörter und Sätze
    - Klasse 5: genauer Wortlaut bekannt
    - Klasse 7: Übungen mit umgestellten /veränderten Sätzen